

Protokoll über die Vorstandssitzung vom 27. Mai 2014 19:00 – 21:00 MESZ im Büro Sahn

Anwesend: Jens Jähne, Marianne Hülsen, Yvette Karro, Volker Lützen, Matthias Pitzer, Franz Sahn

Tagesordnung:

1. Kosten Herrichtung Kranhaus, Eigenbeteiligung
2. Mantelbebauung – Zukunft, Nutzungsperspektive, Position, Forderungen
3. Schimmelerforschung
4. Aufgabenverteilung und Kommunikation im Vorstand
5. Internetauftritt, Beitragsabfrage und Beitrittserklärungen
6. Kontakt Kulturprojekt HH St.Pauli, Tina Übel
7. Bericht ASU und Zwischenbericht Stadtart, Presse
8. Sonstiges

1. **Kosten Herrichtung Kranhaus, Eigenbeteiligung**

Jens und Matthias berichten: Die bisher genannten Kosten von T€ 20 und T€ 50 waren nur griffweise Schätzungen von Herrn Gerbert und haben keine sachliche Grundlage. Eigenleistungen können nur an den Aufgaben erbracht werden, die keine zertifizierten Betriebe erfordern, wie das bei Elektro und Abwasser der Fall ist. Matthias und Jens werden eine Begehung des Objektes machen (zusammen mit einem Elektriker) und ermitteln, was alles getan werden muss. Mathias wird zusammen mit dem Elektriker (Herr Gerbert soll ein Angebot von einem Elektriker haben) eine Planung mit Kostenvoranschlag erstellen und ermitteln, welche Eigenanteile wie möglich sind (Hand anlegen, Spenden an Sachen und Geld, verbilligter Einsatz von Unternehmen).

Exwost möchte keine schicken Sanitäreanlagen sondern ein billiges Provisorium. Matthias sieht hier zwei Möglichkeiten: **Entweder** grobe aber hygienisch einwandfreie Herrichtung von Sanitarräumen mit ordentlichen Sanitärprojekten und Hausanschluss entweder über Schlossstraße (aufwendig, 6 T€!) oder über den noch vorhandenen Sanitäranschluss der abgerissenen Videothek. **Oder** aber einen Sanitärcontainer kaufen / mieten, neu / gebraucht, der am Ende der Nutzungsdauer wieder verkauft / zurück gegeben werden kann.

Ein direkter Kontakt mit Exwost war bisher nicht möglich und scheint seitens der Stadtverwaltung auch nicht erwünscht. Frau Faber hält derzeit noch einen Zuschuss von T€ 10 aus den Exwost-Mitteln für denkbar.

2. **Mantelbebauung, Perspektiven und unsere Forderungen**

Seitens der Stadtverwaltung ist angefragt worden, ob wir auch gern die Nachbarräume („Mantelbebauung“) bespielen würden. Eindeutig ja, wie auf der letzten öffentlichen Vorstandssitzung beschlossen.

Was passiert, wenn Exwost im Herbst ausläuft? Bisher völlig offen. Weiteres Problem bei Nutzung weiterer Räume: Wir dürfen nur bis zu 199 Personen auf unseren Veranstaltungen haben. Bei größerem Publikum greift die Versammlungsstättenverordnung, die erhebliche Auflagen mit sich bringt – insbesondere auch im Sanitärbereich. Wir würden also gern das Ganze haben aber nur wenn:

- Die Stadt für die Erfüllung der Auflagen aus der Versammlungsstättenverordnung sorgt,
- Wir eine für mindestens fünf Jahre gesicherte Nutzungsdauer bekommen mit Ausstiegsklausel, falls wir vorher in die großen Knechtschen Hallen können. Wir werden der Verwaltung mitteilen, dass wir grundsätzlich gern wollen, aber noch an Konzept, Planung und Kalkulation arbeiten.
- Wir würden am liebsten die Nachbarräume mit saniertem Dach übernehmen, notfalls auch als Atrium ohne Dach oder auch das Erdgeschoss des Cita-Hauses.

3. **Schimmelerforschung**

Es scheint eine gewisse mikrobiologische Belastung der Räume (Kranhaus und Mantelbebauung) zu geben. Es soll daher untersucht werden, was das ist. Es besteht Verdacht auf Schimmelbefall. Wir werden das veranlassen. Die Stadt hat die Kostenübernahme zugesagt.

4. **Aufgabenverteilung und Kommunikation im Vorstand**

Es wurde im Ergebnis festgehalten, dass jede(r) sich um die Arbeitsbereiche kümmern soll, die sie / er am liebsten macht, in der Erwartung, dass das dann auch die besten Ergebnisse bringt.

Freundeskreis der Knechtschen Hallen Keinzelle Kranhaus e.V:

An jedem zweiten Dienstag soll ein „Stammtisch“ in der Kantine stattfinden. An jedem vierten Montag soll es ein internes Treffen der Vorstandsmitglieder geben, das aber grundsätzlich vereinsöffentlich sein soll. Eine solche Unterscheidung erscheint nötig, weil nicht jedes Thema geeignet ist, vor breitem, auch externem Publikum erörtert zu werden. Zudem sollen die Treffen in der Kantine nicht mit der Abarbeitung formaler Tagesordnungen, die nicht von allgemeinem Interesse sind, belastet werden.

5. **Internetauftritt, Beitragsabfrage und Beitrittserklärungen**

Der Internetauftritt unter „Kranhaus-Elmshorn.de und KnechtscheHallen-Elmshorn.de ist noch im Aufbau aber schon zugänglich und auch sehr gut gelungen. „Er, dessen Name nicht genannt werden darf“, hat hervorragende Arbeit geleistet.

Um Mitgliederbeiträge einziehen zu können, bekommt Marianne von Notar Uhing eine Liste der Gründungsmitglieder. Formulare für Lastschriftmandat und Aufnahme weitere Mitglieder sind in Arbeit. Wir bekommen aber erst eine Gläubiger –ID, wenn wir im Vereinsregister eingetragen sind. Das Registergericht verlangt noch eine u.E. überflüssige Satzungsänderung hinsichtlich der Vertretungsbefugnis. Dazu wird Jens zu eine außerordentlichen Hauptversammlung mit eine Frist von 14 Tagen laden. Einziger TOP: Satzungsänderung gemäß Vorgabe des Registergerichtes.

6. **Bericht ASU und Zwischenbericht Stadtart, Presse**

Die Berichterstattung über die Sitzung des ASU ist unglücklich gelaufen. Die EN hat eine unglückliche Wortwahl von Herrn Hahn (CDU) und Jens in sinnentstellender Weise aus dem Zusammenhang gerissen, verfälscht und aufgebauscht. Jens hat dazu einen Leserbrief geschrieben. Herr Ebert hat auf dieser Sitzung berichtet, hatte aber eigentlich nur unsere Aktivitäten vorzuweisen, denn außer uns ist nichts passiert. Es wurde nach Diskussion festgestellt, dass Herr Ebert derzeit auch nicht in erster Linie dazu da ist, für Aktivitäten zu sorgen und dass er durch aus über unsere Maßnahmen als Teil des Gesamtprojektes berichten soll.

7. **Kontakt Kulturprojekt HH St.Pauli, Tina Übel**

Es besteht Kontakt mit einem ähnlichen Kulturprojekt auf St.Pauli, das besucht werden soll. Interessenten wenden sich an Jens. Franz Sahn bietet an, einen ebensolchen Kontakt zum Goldbekhaus in Winterhude herzustellen, das auch vergleichbar ist.

8. **Sonstiges**

Yvette verteilt Handzettel und weist auf das erste Repaircafé am 7. Juni 2014 von 10:00 bis 13:00 MESZ hin.

Ende der Sitzung gegen 21:00 MESZ.

Elmshorn, den 27. Mai 2014

Franz Sahn
Protokollführer